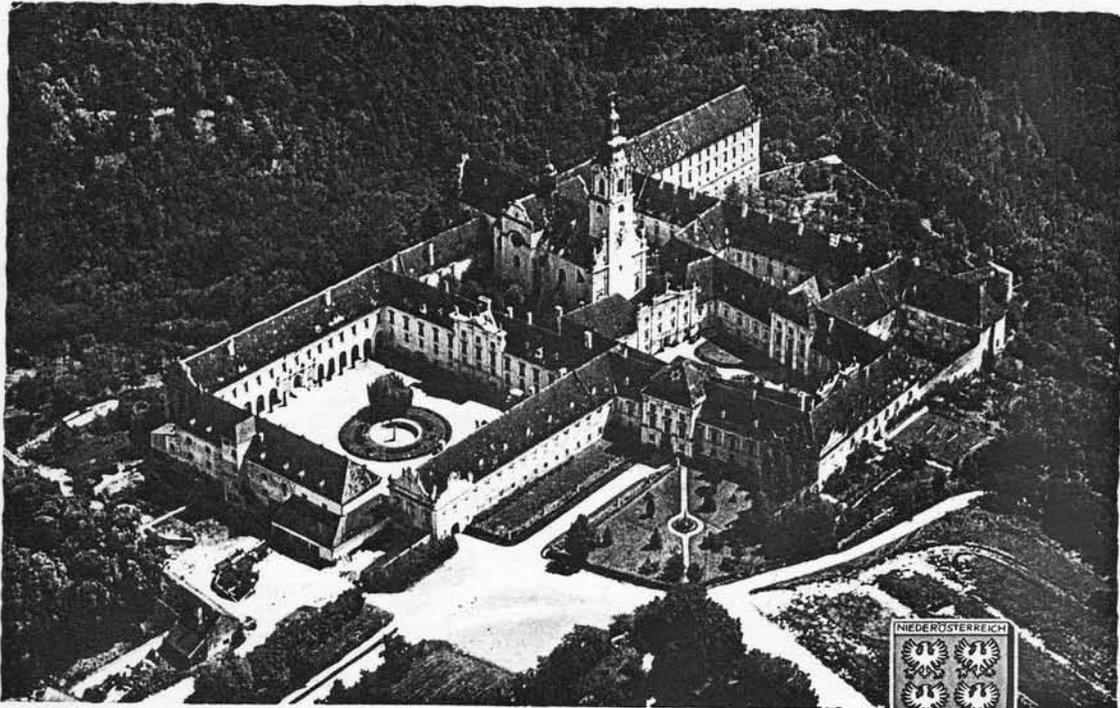




SCHLOSS BREITENEICH N.-Ö.



Benediktinerabtei *ALTENBURG*

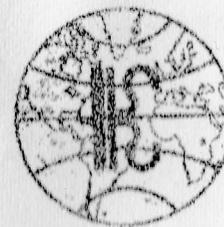


Samstag, 21. 8. 1971 17 h Schlußkonzert in
der Bibliothek

Programmfolge:

- J. HAYDN: Ouverture zur Oper "ARMIDA"
- W. A. MOZART: Sinfonia Concertante für
Violine, Viola und Orchester
S o l i s t e n:
Lucy COWON, Violine
Ferdinand ERBLICH, Viola
- GUSTAV MAHLER: 5 Lieder aus "Des Knaben Wunder-
horn" für Sopran und Orchester
S o l i s t i n:
Inge HENDERSON, Sopran
- L. V. BEETHOVEN: 2. Sinfonie D-Dur op. 36

Musikalische Leitung: GÜNTER AUER



President: PABLO CASALS

INTERNATIONAL CELLO CENTRE

42 LADBROKE GROVE,
LONDON, W.11.

Telephone: 01-727 5454 and 01-229 5956

Artistic Director: MAURICE EISENBERG

Im Rahmen der Internationalen Musiktage im
S T I F T A L T E N B U R G
laden wir Sie recht herzlich zu folgenden
Veranstaltungen ein:

- Freitag, 13.8.1971 19 h Kammermusikabend
Sonntag, 15.8.1971 10 h Missa Brevis von
S. Kodaly
19 h Kammermusikabend
Dienstag, 17.8.1971 19 h Kammermusikabend
SAMSTAG, 21.8.1971 17 h

GROSSES SCHLUSSKONZERT IN DER BIBLIOTHEK

(Programmfolge umseitig)

Internationales Cello-Center in Altenburg

ALTENBURG. — Wer in den vergangenen zwei Wochen durch die Hölle des Stiftes Altenburg ging, hörte aus vielen Fenstern alle möglichen Instrumente klingen. Das Internationale Cello-Center London hatte sich in den Säulern dieser traditionsreichen Kulturstätte niedergelassen und mit ihm waren nahezu 50 Musikstudenten, Musiklehrer und Berufsmusiker aus England, Schottland, Kanada, Schweden, Rußland, Deutschland und Österreich gekommen.

Waren die Stunden des Tages eifriger Probenarbeit gewidmet, so hatte an vier Abenden und bei einem festlichen Gottesdienst die an Kunstmusik interessierte Bevölkerung die Möglichkeit, das Ergebnis dieser Arbeit zu hören. Es sei vorweggenommen, daß das Interesse allerdings nicht sehr groß war.

Die Abendveranstaltungen am 13., 15. und 17. 8. wurden kammermusikalisch gestaltet. Am ersten Abend mit eher oberflächlich studierter Chormusik aus der A-cappella-Zeit, der schwierigen 6. Cello-Suite von J. S. Bach, interpretiert von J. Gwilt, der auch den Cello-part im Duo für Violine und Cello von B. Martinu übernommen hatte. Gemeinsam mit L. Cowan gestaltete er dieses Werk höchst virtuos und eindrucksvoll. Am zweiten Abend standen das Quartett in D von W. A. Mozart, das Trio für Flöte, Harfe und Bratsche von C. Debussy und abermals ein Duo, nun aber von Z. Kodaly auf dem Programm. Wie am ersten Abend wurde auch diesmal das letzte Stück vom Publikum mit besonders starkem Applaus bedacht (Besetzung wie bei Martinu); meine besondere Zustimmung erhalten aber die Interpretationen des Debussy-Trios M. Wendy, Ch. Seale und F. Erblisch. Der dritte Abend brachte Brahms-Solosonaten für Klarinette bzw. Bratsche, dieses Konzert konnte ich leider nicht miterleben.

Zum Fest Mariä Himmelfahrt hatten sich die Instrumentalisten zu einem Vokalchor vereinigt und sangen zum Hochamt in der Stiftskirche die recht schwierige Missa brevis

von Z. Kodaly, und obwohl sie sich dabei auf ein ihnen eigentlich fremdes Gebiet begaben, entsprach die Aufführung der Würde und dem Festcharakter des Tages vollends. Der Orgel-part war mir übergeben.

Höhepunkt und Abschluß dieser 14 Tage war sicherlich das Konzert am vergangenen Samstag, 21. 8., in der Stiftsbibliothek. Man kann zusammenfassend feststellen, daß so schöne und edle Orchestermusik in unserem Gebiet wohl seit Jahren nicht erklungen ist. Gleichgültig ob es die exakt musizierte Haydn-Ouvertüre war, die tiefempfundene Sinfonia concertante für Violine, Bratsche (L. Co-

wan und F. Erblisch) und Orchester, der in der Besetzung originelle P. Casals oder die 2. Sinfonie von L. v. Beethoven, in der die Gewaltigkeit und Majestät des späten Beethoven schon spürbar ist, alles, musiziert im vielleicht schönsten Konzertsaal Österreichs, war nahezu vollendete Harmonie!

Dafür sei abschließend dem Dirigenten, Initiator und Manager dieser Veranstaltungen, Günter Auer, und dem Stift Altenburg Dank und ehrliches Lob ausgesprochen und der Wunsch geäußert: Im nächsten Sommer wiederum und noch mehr und ebenso schön!

Leopold Friedl

Malkurs in Hirschbach

HIRSCHBACH. — Vom Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein ist für das nächste Jahr geplant, den Urläufern aus anderem auch das Malen als Hobby zu bieten. Neuer findet ein Kurs für Interessenten an dem Waldviertel statt, und zwar zehn Doppelstunden zwischen Oktoberbeginn und Dezember. Auch Einzelunterricht kann vereinbart werden.

Leiter des Kurses ist der Maler F. K. Steinhäuser. Der Kursbeitrag ist 25 Schilling pro Stunde. Die besten Arbeiten der Teilnehmer können im folgenden Jahr ausgestellt werden. Zuschriften bis spätestens 10. September unter Angabe, ob Kurs- oder Einzelunterricht erwünscht, an Postfach 3, 3943 Hirschbach.

„Eggenburger Platte“ und „Via Lindenhof“ im Hochschwab

EGGENBURG. — Am 14. Juli gelang dem Freizeitsportler und Bergführer Georg Derndorfer zusammen mit Lehrlingen des Lindenhofes eine interessante Erstbegehung im westlichen Teil der Hochschwab-Südwand. Herr Derndorfer hatte sich nach seiner Einteilung im Lindenhof insbesondere der Bergsteigergruppe angenommen und mit den Lehr-

lingen zahlreiche Trainingstouren im Klettergarten unternommen.

Mit den geschicktesten Burschen nahm er anlässlich eines einwöchigen Kletterkurses die von ihm vorher schon genau durchstudierte 350 Meter hohe Wand in Angriff. Die Jugendlichen stiegen in den frühen Morgenstunden des 14. Juli in die plattigen Felsen ein und

mußten zunächst einen 40 Meter hohen, senkrechten Riß überwinden, von dem aus zu einem großen Plattenschuß in eine senkrechte Verschneldung gequert wurde, die unter einem großen Wulst endete. Von hier aus begann ein 20 Meter langer schwieriger Quergang über wasserüberlitterten glatten Steinfels.

Diese schwierige Stelle, welche mit Haken und Holzkellen präpariert werden mußte, wurde von den Erstbegehern „Eggenburger Platte“ getauft. Nach zehn Seillängen erreichte die Gruppe schließlich am späten Nachmittag den Gipfel des 2.287 Meter hohen Hochschwabs. Die sportlich und landschaftlich sehr schöne Klettertour erhält den Namen „Via Lindenhof“.

Reitsport wird immer mehr gefragt

HIRSCHBACH. — In den meisten Ortschaften ist schon lange das Hufegeklapper vom Motorrentakt abgelöst worden. Trotzdem liegt auch heutzutage noch für Liebhaber des Reitsportes „das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde“. Und diese Liebhaber setzen sich aus Angehörigen aller Berufs-schichten zusammen.

Auch in Hirschbach und Umgebung fehlt es nicht an solchen. Woran es mangelt, sind die Pferde und deren Betreuer. Auch an den Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein ist

man bereits herangetreten, damit er die Möglichkeit des Reitens als hobbymäßige Beschäftigung für künftige Urlauber in sein Programm einbaue.

Dem Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein ist jedoch eine praktische Durch-

Überholen - nur wenn's leicht geht

führung vorläufig nicht möglich. Der eine oder andere Landwirt oder dessen jugendlicher Hoferbe müßte sich der Sache annehmen. Beispielsweise in der Katastralgemeinde Stölkles wohnt ein solcher Pferdeliebhaber. Wenn in zwei oder drei Bauernhöfen je ein Pferd eingestellt würde, wäre der Anfang gemacht. Außer Reiten könnten auch Wagen- und im Winter Schlittenfahrten arrangiert werden. Dazu wären allerdings Mehrzweckpferde notwendig, wie etwa der bereits in der

Radfahrerin schwer verletzt

ALTPÖLLA. — Nicht mehr rechtzeitig abbremsen konnte der 21-Jährige Josef Stockinger aus Altpölla, als er am 18. August mit seinem PKW, VW, auf der Bundesstraße 32 fuhr, während aus einer Hauszufahrt die 16-jährige Schülerin Heidemarie Neuberger und die neunjährige Elisabeth Trimmel, beide aus Altpölla, auf einem Fahrrad die Straße überqueren wollten.

Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem die Lenkerin des Fahrrades Heidemarie Neuberger, schwer verletzt wurde. Die beiden Trimmel und Josef Stockinger erlitten leichte Verletzungen.

Marterl und PKW gingen in Trümmer

KÜHNRING. — Zuschanden fuhr der Angestellte Robert Schuh (28) aus Wien, am 18. August das Marterl in der Ledermannkurve kurz vor Kühnring. Der Wiener fuhr mit seinem PKW von Eggenburg in Richtung Kühnring und zeigte offensichtlich wenig

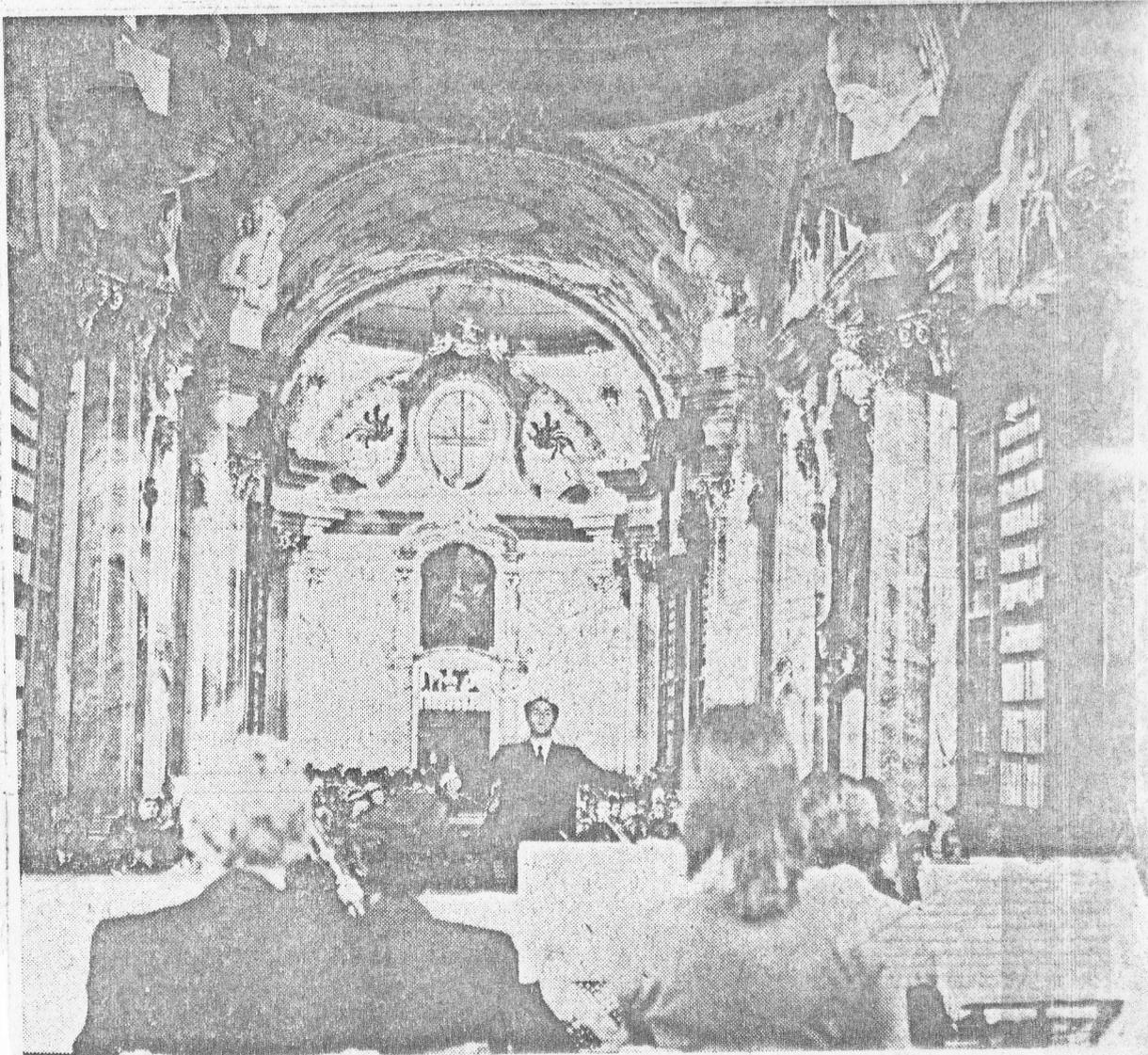
Zeige bei der Gendarmarie. Deshalb wurde er auch wegen Fahrerflucht angezeigt.

In der Bevölkerung gab es Gerüchte, das der Fahrer alkoholisiert gewesen sei. Das konnte ihm aber am nächsten Tag nicht mehr nachgewiesen werden.



Barbara Pflaum

ZUM SPIEL IM SCHLOSS versammelte sich vom 13. bis zum 27. August eine international zusammengewürfelte Gruppe von Kammermusikern, die von den Musiklagen Schloß Breiteneich - Stift Altenburg (sie wurden vor vier Jahren gegründet) herbeigelockt wurde. Abseits vom großen Festspielrummel gab es hier — bei freiem Eintritt — ein kleines Waldviertelfestival, bei dem sich Lehrende und Lernende friedlich zusammenfanden.



PROGRAMM

INTERNATIONALE MUSIKTAGE
SCHLOSS BREITENEICH — STIFT ALTENBURG

KAMMERMUSIKABEND I

Dienstag, 7. August, 19.00 Uhr

Das Klaviertrio
des International Cello Centre, London

A. DVOŘÁK (1841—1904):

Dumky-Trio op. 90
Lento maestoso — Allegro
Poco Adagio — Vivace non troppo
Andante — Vivace non troppo
Andante moderato — Allegretto
scherzando
Allegro
Lento maestoso — Vivace

~ PAUSE ~

J. HAYDN (1732—1809):

Trio in C-Dur
Allegro
Andante
Finale — Presto

B. MARTINŮ (1890—1959):

Trio in 5 kurzen Stücken
Allegro moderato
Adagio
Allegro
Allegro moderato
Allegro con brio

KAMMERMUSIKABEND II

Donnerstag, 9. August, 19.00 Uhr

Duoabend:

John Gwilt (Violoncello)
Kenneth Barclay (Klavier)

G. PERGOLESI (1710—1736):

Sonate in G-Dur
Molto moderato
Adagio
Allegro

G. TARTINI (1692—1770):

12 Variationen über ein Thema von Corelli

R. SCHUMANN (1810—1856):

Stücke im Volkston op. 102
Mit Humor
Langsam
Nicht schnell, mit viel Ton zu spielen
Nicht zu rasch
Stark und markiert

~ PAUSE ~

G. FAURÉ (1845—1924):

Elegie

N. BOULANGER (geb. 1887):

Stück in cis-Moll

ROBIN ORR (geb. 1909):

Sonatine
Giacoso, ma non troppo allegro
Andante con molto espressione
Allegro



4. — 18. AUGUST 1973

VERANSTALTUNGEN IM
STIFT ALTENBURG BEI HORN/NÖ.

**NIEDERÖSTERREICHISCHE
NACHRICHTEN**

AUSGABE
Eggenburger Zeitung

Erscheinungsort
Verlagspostamt
3100 SANKT POLTEN
Preis S 4,- P. b. b.

Nr. 31 Donnerstag, 2. August 1973 104. Jahrgang

Sonntag Beginn der internationalen Musiktage

ALTENBURG. — Zum Auftakt der internationalen Musiktage 1973 wird im 1. Orchesterkonzert das Ensemble International unter seinem Dirigenten Günter Auer am Sonntag, 5. August, um 16 Uhr in der Bibliothek des Stiftes Altenburg Werke von H. Purcell, J. S. Bach, G. Holst, G. Finzi und Th. Berger spielen.

Das Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester in d-Moll von J. S. Bach gibt den beiden Schwestern Maeve Auer und Lucy Cowan die willkommene Gelegenheit, gemeinsam solistisch aufzutreten. Nach der St.-Pauls-Suite für Streichorchester des englischen Komponisten G. Holst (1874—1934) wird als Bereicherung des Programms, die in den Vorkündigungen noch nicht aufscheint, die Sopranistin Margaret Morell in einem Werk des derzeit in den USA lebenden Komponisten Gerald Finzi zu hören sein, im „Dies natalis“ für Sopran und Streichorchester,

einer Vertonung nach frühchristlichen Meditationstexten. Das bekannte Rondino giacoso von Theodor Berger, dem 1905 in Traismauer geborenen Niederösterreicher, bildet den Abschluß. Theodor Berger, der mit seiner Gattin im Vorjahr zu den treuesten Besuchern der Internationalen Musiktage zählte, unterrichtet heuer in den USA.

Für Musiker aus sechs Ländern, aus Österreich, England, Frankreich, Schweden, Amerika, aus der Schweiz und aus Rußland, wird bei den Internationalen Musiktagen das Waldviertel Reiseziel sein. Bei der entscheidenden Mitarbeit des Internationalen Cello-Centre in London — die Leiterin dieser Gründung Pablo Casals, Jane Cowan, zeichnet heuer persönlich für die Meisterklassen der Streicher verantwortlich — wird bei den kommenden Konzerten natürlich auch das Cello besondere Berücksichtigung finden.

So erscheint im Gesamtprogramm als Solist

der Enkel des berühmten Pianisten Isserlis, der 14jährige Steven Isserlis, und als prominenter Gast des heurigen Jahres der junge Schweizer Cellist Markus Stocker aus Winterthur, bereits mehrfacher internationaler Preisträger.
Dr. Heinrich Reinhart

PROGRAMM

INTERNATIONALE MUSIKTAGE

H. PURCELL (1659—1695):

Chaconne für Streichorchester in g-Moll

J. S. BACH (1685—1750):

Konzert für 2 Violinen und Streichorchester d-Moll

hielte — in diesem Falle ein Erfolg der beiden Solistinnen, der Schwestern Maeve Auer und Lucy Cowan, deren melodisch warmer (bei Frau Auer) und feurig brillanter (bei Frl. Cowan) Geigenton im Wechsel des Zusammenspiels zur vollen Entfaltung kam. Solisten:

Maeve Auer
Lucy Cowan

~ PAUSE ~

G. HOLST (1874—1934):

St. Paul's Suite für Streichorchester
Jig
Ostinato
Intermezzo
Finale

TH. BERGER (geb. 1905):

Rondino giocoso für Streichorchester

ORCHESTERKONZERT II
Sonntag, 12. August, 16.00 Uhr

G. F. HANDEL (1685—1759):

Suite aus der Wassermusik
Allegro
Air
Bourrée
Hornpipe
Andante
Allegro

10. Internationales Musikfestspieleregebnis

ALTENBURG. — Als Frucht einer fünfjährigen Aufbauarbeit können die „Internationalen Musiktage“ Schlag Breitenreich-Stift Altenburg das Hauptgewicht heuer auf vier Orchesterkonzerte legen. Günter Auer, mit dessen Namen dieses Wachstum eng verbunden ist, tritt in sämtlichen Orchesterkonzerten wieder als Dirigent des Ensembles International an die Öffentlichkeit. Den

J. BRAHMS (1833—1897):

Violinkonzert in D-Dur op. 77
Allegro ma non troppo
Adagio
Allegro giocoso, ma non troppo vivace

Solistin:
Maeve Auer

~ PAUSE ~

Z. KODÁLY (1882—1967):

Tänze aus Galanta

J. S. BACH (1685—1750):

Brandenburgisches Konzert Nr. 3
in G-Dur

ORCHESTERKONZERT III
Mittwoch, 15. August, 16.00 Uhr

F. MENDELSSOHN (1809—1847):

Hebridenuvertüre op. 26

A. DVOŘÁK (1841—1904):

Konzert für Violoncello und Orchester
h-Moll op. 104
Allegro
Adagio ma non troppo
Finale (Allegro moderato)

Solist:
Steven Isserlis

~ PAUSE ~

H. VILLA-LOBOS (1887—1959):

Bachianas Brasileiras Nr. 5
für Sopran und 8 Violoncelli
Aria (Cantilena)
Il Dansa (Martelo)

J. SIBELIUS (1865—1957):

Finlandia op. 26
Andante sostenuto
Allegro

ORCHESTERKONZERT IV
Samstag, 18. August, 16.00 Uhr

F. SCHUBERT (1797—1828):

Ouvertüre im italienischen Stil in C-Dur

R. SCHUMANN (1810—1856):

Konzert für Violoncello und Orchester in
a-Moll op. 129
Nicht zu schnell
Langsam
Sehr lebhaft

Solist:
Markus Stocker

~ PAUSE ~

L. V. BEETHOVEN (1770—1827):

Symphonie Nr. 8 in F-Dur op. 93
Allegro vivace e con brio
Allegretto scherzando
Tempo di Menuetto
Allegro vivace

Diese Leistung ist mit Günter Auer als Dirigenten unlösbar verbunden. Er war es, der eine Summe von einzelnen, meist hervorragenden Instrumentalisten zur homogenen Klangeinheit eines durch seine vitale Musizierfreudigkeit mitreißenden Symphonieorchesters verschmelzen konnte. Er ist es, der den schwierigen Balanceakt zwischen dem ungehinderten Erblühenlassen orchestereigener Initiativen und der konstruktiven Gestaltung der eigenen Werkvorstellung sicher und schwindelfrei beherrscht. Bereits als reife und edle Frucht konnte somit Günter Auer die romantische Bilderwelt der Hebridenuvertüre von F. Mendelssohn servieren, das klang-satte Bekenntnis zur Heimat „Finlandia“ von J. Sibelius erklingen lassen und als festlichen Schlußakkord der Internationalen Musiktage die Symphonie Nr. 8 von L. v. Beethoven, architektonisch sicher und überzeugend kompakt aufgebaut.

— einerseits dem Soloinstrument Partner, andererseits Diener zu sein, ohne vordergründig aufzutreten und ohne lieblos zu überspielen. Diese heikle Aufgabe wurde bei zwei ganz wesensverschiedenen Violoncellokonzerten und zwei verschiedenen Solisten gemein-

Internationales Musikfestspieleregebnis